



## Fürsorge für den Gemüsebau.

Seit einigen Jahren wird von interessierten Kreisen mit immer größerem Nachdruck die Einführung eines Gemüsezolles gefordert. Schwabens größtes Gemüseproduktionsgebiet, die Gegend um Ulm, ist durch den Anstieg der Preise für ausländische Gemüse stark bedrückt. Die Einführung eines Gemüsezolles würde den heimischen Produzenten einen erheblichen Nutzen bringen. Der Reichsausschuss für den Gemüsebau hat sich für die Einführung eines Gemüsezolles ausgesprochen. Die Einführung eines Gemüsezolles würde den heimischen Produzenten einen erheblichen Nutzen bringen. Der Reichsausschuss für den Gemüsebau hat sich für die Einführung eines Gemüsezolles ausgesprochen.

Naturngemäß wird diese Maßnahme nicht überall mit derselben Freude wie bei den Gemüsehauern begrüßt werden; denn die Verbraucher sind immer misstrauisch, wenn sie von neuen Vollen hören, weil sich bei ihnen mit einem Mal die Vorstellung der Verteuerung der Nahrungsmittel verbindet. Es ist das alte Weberspiel der Kräfte, das sich ja im Staatsleben immer wiederfindet und in dem das goldene Mittel zu finden die Hauptaufgabe der Staatslenker ist. Die leitenden Stellen im Reich sind anscheinend mit der Einführung eines Gemüsezolles einverstanden. Inwiefern aber soll dem Gemüsebau vermehrte staatliche Fürsorge zuwenden werden.

Zunächst sollen in den Etat für 1915 erhöhte Mittel zur Förderung des Gemüsebaues eingestellt werden in Anbetracht der Tatsache, daß in Deutschland jährlich für rund 25 bis 26 Mill. Mk. mehr Gemüse ein- als ausgeführt wird. Insbesondere erscheint es notwendig, daß zur weiteren Verbreitung des Gemüsebaues Musteranlagen geschaffen werden, die als solche befruchtend auf die Bevölkerung wirken. Da der einheimische Frühgemüsebau unter dem Wettbewerb des auswärtigen Gemüsebaues Holland beträchtlich leidet, das durch seinen Gemüsebau unter Glas in der Lage ist, das Frühgemüse durchschnittlich drei Wochen früher als der deutsche Gemüsebau auf den deutschen Markt zu liefern, so dürften Musteranlagen zur Fütterung von Frühgemüse unter Glas von besonderem Werte sein, namentlich wenn sie in der näheren Umgebung größerer Städte angelegt werden.

Damit aber nicht genug. Es müssen ferner Musteranlagen geschaffen werden, die zur Ansucht von Sektoren für Spätgemüse der durch entsprechende Versuche ausgewählten Arten und Sorten dienen.

Die letzten statistischen Erhebungen haben ergeben, daß zum Beispiel im preussischen Staate 175 746 Hektar des Ackerlandes dem Feldgemüsebau dienen, wobei die Rheinprovinz und Hannover an der Spitze stehen. Aber auch aus allen anderen Provinzen, mit Ausnahme von Ostpreußen, Posen und Pommern, wird eine stetige Zunahme des Gemüsebaues berichtet. Die Landwirtschaftskammer Brandenburg hat nun als erste eine Gemüsegossenschaft gegründet, die der Gemüsekultur unter Glas ihre besondere Aufmerksamkeit widmet. Solche Gossenschaften sollen nun auch und nach in ganz Preußen und im Reich begründet werden.

In dieser brandenburgischen Versuchsanstalt sieht man besonders Tomaten und Gurken mit sehr gutem Erfolg. Daneben werden mit Glück Gemüsesäuberungsversuche nach holländischem Muster gemacht, die ebenfalls befriedigende Ergebnisse zeitigten. Auf diese Weise dürfte der deutsche Gemüsebau in absehbarer Zeit einen bedeutenden Aufschwung nehmen und in der Lage sein, den Markt im Inlande allein zu versorgen. Aus diesem Gedankengang heraus hat wohl die amtliche Stelle zunächst zugestimmt, einen Gemüsezoll einzuführen. Ob er freilich zustande kommt, wird das Parlament zu entscheiden haben, und es ist ja bekannt, daß der Gemüsezoll (wie die Einführung anderer Zölle auch) mindestens so viele Gegner wie Anhänger hat.

## Heer und flotte.

Der angelaubte Wechsel im Kommando der Marineleitung der Nordsee ist nunmehr erfolgt. Der bis-

## Gestern noch auf stolzen Rossen.

Roman von Horst Vöbemer.  
(Fortsetzung.)  
Wenn er sich häßlich am Totalisator hingestellt hätte, war es anders gekommen, denn „trasse Lukenleiter“ gewonnen die Rennen nicht, kaum, daß es einmal vierzig für zehn gab. Aber der Gefelle hatte sich verannt, Schwadronierte herum, als sei er der kügliche Mensch auf der ganzen Rennbahn, und Goldstück auf Goldstück ging flöten.  
„Nu“ aber „nen lüchigen Vaken auf Brütten geseht. Meißer, da „landen“ wir eine Menge Geld, er hat es mir doch selber gesagt!“  
„Bil, Ernst, zum Donnerwetter, halten Sie doch Ihr Maulwerk im Zaum!“  
Aber der riß sich den Put vom Kopfe, fuhr sich mit den Fingern durch sein langes Haar.  
„Na, was ich getan habe, geht doch keinen was an!“  
„Geh, nun ist's ganz egal, zwanzig Mark wollen wir Sieg sehen!“  
„So viel hast du gar nicht mehr von deinem Gewinn“ und die Unkosten rechnest du wohl gar nicht?“  
Da nahm er ihr einfach das Portemonnaie weg. Sie blieb ganz ruhig.  
„Gut, gut, Gustav, seß deine zwanzig Mark, aber zu Hause reden wir noch darüber!“  
Da lies er selbst zum Totalisator, um zu sehen, ob auch auf „Wellenbumler“ viel geseht wurde. — Wütten schwang sich in den Sattel. Julia reichte ihm die Hand.  
„Gals und Weinbruch!“  
„So sagt man nämlich, wenn man beim Rennen jemand Glück wünscht.“  
„Dante, danke!“

herige Chef dieser Station, Admiral v. Heeringen, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden. Viceadmiral v. Krosigk bis her Direktor des Allgemeinen Marineabteilungsmandats Reichsmarineamtes, ist unter Befehl seines Mandats zum stellvertretenden Vizeadmiralen zum Bundesrat mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Marineleitung der Nordsee beauftragt worden.

Das bayerische Kriegsministerium hat an alle in Betracht kommenden Stellen einen Erlaß dahingehend gerichtet, den Bedarf von Zigaretten für alle Wirtschaftsbetriebe des bayerischen Heeres ausschließlich bei freizeiten Zigarettenfabriken zu beziehen. Das Kriegsministerium weist in seinem Erlaß ausdrücklich darauf hin, daß es sich mit dem Erlaß in völliger Übereinstimmung mit den Ministerien des Äußeren und des königlichen Hauses befindet.



Torkhan Pascha,

albanischer Ministerpräsident, der zurzeit die europäischen Hauptstädte besucht, um Hilfe für Albanien zu erbitten.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat den König Viktor Emanuel zur Teilnahme an den Kaisermanövern eingeladen. Der König wird vom 10. bis 18. August auf Schloß Bad Homburg wohnen.

Gegenüber den mannigfachen Gerüchten, daß dem Reichstage im Laufe des Winters eine neue umfangreiche Rüstungsvorlage zugehen soll, wird halbamtlich erklärt, daß an den leitenden Stellen von solchen Plänen nichts bekannt sei. Ebenso verhält es sich mit den aus Süddeutschland kommenden Gerüchten von einer strategischen Eisenbahnvorlage.

Das preussische Finanzministerium hat über die Steuerfreiheit von Gnadenbezügen folgendes verfügt: Die den Hinterbliebenen zustehenden Gnadenbezüge sind einkommensteuerfrei und zwar auch dann, wenn die Dauer ihrer Gewährung den Zeitraum eines Vierteljahres übersteigt. Diese neuen Bestimmungen sind jetzt vom Finanzminister den Vorsitzenden der Einkommensteuerberufungskommissionen zugegangen.

### Österreich-Ungarn.

In ungarischen Abgeordnetenhause erklärte Mi-

Als erster galoppierte er auf. Ein Pferd, das zwei Jahre in seinem öffentlichen Rennen gelaufen ist, will behandelt sein wie ein rohes Ei. — Auch Herr Hoffmann war draußen in Karlsruhe. Er rechnete irgend etwas auf seinem Programm aus. Selber war seine Miene keineswegs.

„Doch nicht etwa verloren?“  
Der Buchmacher sah unwillig auf.  
„Ah, Mister Root!“

„Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?“  
„Das heißt, eigentlich nicht, wenn es aber eilig ist.“

„Kommen Sie mit mir, Mister Hoffmann, lassen Sie das Rennen schießen, was ich Ihnen zu sagen habe, wird Sie mehr interessieren!“

„Da wäre ich gespannt!“  
Wie alle Menschen mit schlechtem Gewissen, steckte er das Programm weg und ging mit Mister Root, um die Neuigkeit zu erfahren.

„Dauer's lange?“  
„Na, das Rennen brauchen wir uns nicht anzusehen, jetzt ist die Restauration an der Rückseite der Tribünen leer!“

Also eine ernste Sache, dachte Herr Hoffmann. Er wählte einen Tisch in einer Ecke aus, an dem man nicht von jedem gesehen werden konnte und der reichlich weit vom Buffet entfernt war.

„En, — man ist Ihnen auf den Fersen!“  
„Mir?“

„Ja, Mister Hoffmann, und ich kann Ihnen sogar sagen, wer der Übeltäter ist!“

„So schießen Sie doch los, Menschenkind!“  
„Ich bin ein armer Krüppel, Mister Hoffmann!“

„Und wollen Geld für Ihre Weisheit haben, das versteht sich! Also wieviel?“  
„Zweihundert Mark!“

„Sie sind wohl verrückt, Mister Root?“

nisterpräsident Graf Tissa bei Besprechung der gegenwärtigen Beziehungen zu Serbien, die im wesentlichen müsse nicht unbedingt in zu kriegerischen Entscheidungen führen. Doch könne es sich als Staat nicht behaupten. — Im übrigen scheint man in Österreich überseuer zu sein, das Serbien nicht zu weiteren Überwindungen wegen der Mordtat in Sarajewo kommen lassen wird, das neben dem Kriegsminister Kowatsch ist auch der Generalkonsul v. Spöhring in Urlaub gegangen.

### Rußland.

In Rußland ist jetzt ein Verzeichnis der Streifen in den westlichen Grenzgebieten, in denen die Schiffsahrt ohne besondere Erlaubnis verboten ist, veröffentlicht worden. Am 1. Januar sind die Chefs der Militärbezirke oder besondere vollmächtige Behörden anzugeben, Photographieren und Zeichnen usw. ist unter allen Umständen verboten. Beim Landen muß sich der Flieger bei den Behörden melden und seine Habe zur Durchsicht vorlegen.

### Balkanstaaten.

In der bulgarischen Sobranie kam es bei der Verhandlung über die in Deutschland aufzunehmende Anleihe zu stürmischen Diskussionen in deren Verlauf es beinahe Schlägereien gegeben hätte. Endlich wurde nach manchem Zwischenfall die Vorlage angenommen. — Der Widerstand gegen die geordnete gegen die deutsche Anleihe ist auf Mittelung zurückzuführen, die ein Sekretär der russischen Gesellschaft in Sofia veröffentlicht hat. Dagegen hat Frankreich ein günstigeres Anleiheangebot Mitteln gegen Deutschland.

Die Stadt Valona ist für den Fürsten Wilhelm verloren. Pirot und albanische Albaner haben den Hafen umzingelt. Damit fällt jener Ort in die Hände der Griechen (d. h. Griechen), von dessen Willen Österreich und Italien die albanische Gründung ins Werk setzen. Angesichts der Mächtigkeit, daß sich in dem wichtigen Hafenplatz die Griechen festsetzen könnten, wird an Wiener amtlichen Stellen hervorgehoben, daß die Mächte sich zwar in die inneren Angelegenheiten Albaniens nicht einmengen, aber auch nicht dulden werden, daß als Ergebnis der gegenwärtigen Verwicklungen der Londoner Beschluß über die albanische Grenze berührt werde. — Also eine Warnung an Griechenland.

Wie verlautet, wird der griechische Ministerpräsident Venizelos demnächst in einer Schweizerstadt oder belgischen Stadt mit dem türkischen Großvezir zusammentreffen, um eine Regelung der noch in der Schwebe befindlichen Frage herbeizuführen.

### Amerika.

In der mexikanischen Stadt Zacatecas wurden zwei Mitglieder des Ordens der christlichen Brüder getötet und elf andere, sämtlich Franzosen, gefangen genommen. — Wie aus Veracruz berichtet wird, sollen die auf die Stadt Mexiko vordrückenden Rebellen plündern und morden.

## Luftschiffahrt.

Auf dem mecklenburgischen Flugplatz Gories stehen beim Start zwei Flugzeuge zusammen. Das Flugzeug des Fluglehrers gelangt verunglückt, über die Maschine des zur vor gestarteten Leutnants von der Höhe hinwegzukommen. Gelant erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, während Leutnant von der Lüge ernste Verletzungen davontrug.

Auf der Rückfahrt von Freiburg i. Baden nach Köln wollte Leutnant Abami vom Fliegerbataillon Nr. 4 in Köln auf dem Flugplatz Mainz eine Zwischenlandung vornehmen. Der Flieger geriet mit seinem Apparat dabei in einen Drahtzaun, der zur Überperrung einer Grasfläche für die alljährliche Truppenparade vor dem Kaiser auf dem Großen Sande dient. Der Apparat, ein Albatros-Doppeldecker, überschlug sich etwa drei Meter in der Luft voll-

„Keinen Pfenning weniger, sonst laß ich Sie in Ihre Unglück laufen!“

„Es wird nicht gar zu schlimm sein!“  
„Wenn ich Ihnen den Namen nenne, werden Sie sich wundern!“

„Der mit einem Strick drehen will?“  
„Sehr richtig!“

„Hundert Mark, Mister Root, ich bin kein reicher Mann!“

„Adieu, Mister Hoffmann!“  
„Na, na, nicht so hüßig! Also hundert gleich, hundert später!“

Da sah ihn der Jockey mitteilig an.  
„Gallen Sie mich doch nicht für solch einen Esel!“

„Ja, — ich weiß doch überhaupt nicht, um was es sich handelt! — Daß ich ab und zu mal ein Wettchen lege, das weiß doch fast jeder aus der „Sportgemeinde“!“

„Vielleicht auch heute noch die Postzeit — durch einen der Ihnen das Genick brechen will!“  
„Nicht möglich!“

„Also, wie steht es, wollen Sie in Ihre Unglück rennen?“

„Sagen wir hundertfünfzig Mark gleich, den Rest.“  
„Sagen wir zweihundertfünfzig Mark gleich, ich bin kein dummer Junge, Mister Hoffmann!“

Einen Augenblick sah der Buchmacher Mister Root schwänzen. Da der Kerl wußte etwas, sonst hätte er nicht so aufgetrunnen.

„Sie nennen mir den Namen und was er vor hat, und ich gebe Ihnen die zweihundert Mark...“  
„Zweihundertfünfzig!“

„Die zweihundertfünfzig Mark, meinnetwegen, und Sie beobachten den Kerl so nebenbei ein bisschen.“  
„Gern, Mister Hoffmann!“  
„Also hier das Geld,“ der Buchmacher legte die Hand darauf — und nun den Namen!“



Sonntag, den 19. Juli 1914.  
6. Sonntag nach Trinitatis.  
Gottesdienst in:

**Spangenberg.**  
Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.  
Nachm. 1/2 Uhr. Barrer Schönwald.  
**Elberdorf.**  
Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.  
**Schnellrode.**  
Vorm. 1/2 Uhr. Barrer Schönwald.

### Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von heute ab wegen Kanalisierungsarbeiten die Dorfstraße Landefeld-Megebach für schwere Last- und Langholzfuhrwerke auf die Dauer von 8 Tagen gesperrt ist.

Landefeld, den 18. Juli 1914.

Die Ortspolizeibehörde.  
Kehr.

Wein in Megebach belegendes

### Wohnhaus

mit Stallungen, Hausgarten, 4 Acker gutes Land ist sofort oder später zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Christ. Stüher, Spangenberg.

Empfehle

### frische Kochwurst

August Meurer,  
Wesgermeister.

Empfehle:

ff. Frankfurt. Würstchen

ff. Bratwurst

grob- und feingehackte

Leberwurst

Jungen- u. Blutwurst, Preßkopf

Fritz Fischer

Stadt Frankfurt.

## 1a. Irische Landbutter

a Markt 1.— pro Pfund.

Salomon Spangenthal.

## Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadelloserhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.



Alleinige Niederlage für Spangenberg u. Umgegend  
bei **G. W. Salzmänn,** Spangenberg.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Frau und guten Mutter Anna Katharina Schreiber, insbesondere Herrn Metropolitan Schmitt für seine trostreichen Worte sage herzlichsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Carl Schreiber.

## Todes-Anzeige.

Am 11. d. Mts. entschlief sanft infolge Altersschwäche unser lieber Onkel und Großonkel

Herr Kantor  
**Heinrich Rossbach**

im 87. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten desselben tiefbetruert mitteilen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

I. d. N. **L. Boucher-Wettlaufer.**

Frankfurt a./M.-Süd, den 16. Juli 1914.

Die Beerdigung hat in Frankfurt a./M.-Süd am 15. Juli stattgefunden.

## Fahmentuch

schwarz, weiss, rot  
aus einem Stück gewebt empfiehlt billigt  
**M. Müller.**

**Rex** Einkochapparat  
**Rex** Einkochgläser  
**Adler** Einkochgläser  
**Krumeichs** Einkochkrüge

empfiehlt

**Richard Mohr.**

## Ernte-Wagentücher

wasserdichte Wagendecken, Plantücher, Schlagtücher aus starkem Leinen und Segeltuch empfehle in jeder Größe fertig mit Ringen, Strippen oder Handgriffen

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Man verlange Muster mit Preisangabe, solche werden gratis versandt. Um schriftliche Bestellungen, die aufs Beste ausgeführt werden, bitte

**Georg Kothe, Hessisches Warenhaus,**  
Cassel, Müllergasse 3, 5, 7.

**Deutzer**  
MOTOREN  
MODELL CM



Die gegebene  
Kraftmaschine  
für Handwerk,  
Landwirtschaft  
u. Kleingewerbe

**Billig in Anschaffung u. Betrieb**  
Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

## Hessischer Bankverein A. G.

Abteilung Melsungen.

Am Markt Nr. 69. Telefon Nr. 25  
Aktienkapital M. 8.000.000.— Reserven M. 1.150.000.—  
An- und Verkauf von Casseler Landeskredit-Oblig. aller Serien  
sowie anderer Wertpapiere.

Annahme von Spargeldern zur Verzinsung.  
Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

von der, der Frau Rechtsanwältin Nohde gehörigen Viehe, ist durch mich preiswert zu verkaufen.

**Georg Salzmänn.**

Mehrere Körbe

**Stachelbeeren,**  
das Pfund 10 Pfg., hat zu verkaufen  
**Friedrich Stöhr,**  
Wesgermeister.

## Johannis- und Stachelbeeren

hat abzugeben. Wo? in der Geschäftsstelle d. W. zu erfragen.

**J. J. V. Sp.**

Sonntag: Kleine Wanderung  
Bischhausen, Honigberg, Brand, Lauleiche, Wellingeroedel, Sontra.  
Ab Spangenberg (Bahnhof) 12 Uhr  
Mittwoch. Abends 7:30 (S. Eingetroh) Gesangstunde.  
Der Vorstand.

**Gubach.**

Sonntag, den 19. Juli 1914,  
von nachmittags 3 Uhr ab  
Öffentliche

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet  
Gastwirt **Kothe.**

Eine sehr gut milchende

## Ziege

zu verkaufen.

Ph. Sinning.

**Persil**

für  
**Stärkewäsche!**

Henkel's Bleich-Soda